

**SESSION 2025**

---

**CAPLP  
CONCOURS EXTERNE**

**SECTION : LANGUES VIVANTES – LETTRES**

**ALLEMAND - LETTRES**

**ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE ET DE  
DISCIPLINE APPLIQUÉE D'ALLEMAND**

Durée : 6 heures

---

*L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.*

*Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.*

*Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.*

**NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.**

**Tournez la page S.V.P.**

**A**

## INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPLP de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
EFE	0221J	101	0478





## **1. Kommentar auf Deutsch**

Kommentieren Sie folgende Materialvorlagen in Bezug auf Entwicklungen der Situation der erwerbstätigen Frauen in Deutschland seit den 1950er-Jahren. Stützen Sie sich dabei auch auf Ihre eigenen Kenntnisse.

## **2. Présentation en français d'une séquence pédagogique**

En prenant appui sur tout ou partie de ces documents, élaborer et présenter en français une séquence pédagogique pour une classe de première baccalauréat professionnel mobilisée pour participer à un projet pluridisciplinaire autour de la Journée internationale des Droits des Femmes. Le niveau des élèves en allemand est hétérogène, du niveau A2 à B2 du CECRL. Pour ce faire,

- Vous analyserez les potentialités didactiques des différents documents ;
- Vous étudierez la diversité des marqueurs temporels dans le document A et proposerez une manière de les aborder et de les exploiter dans une perspective actionnelle avec les élèves ;
- Vous présenterez un projet éducatif et montrerez comment vous prenez en compte les besoins linguistiques et culturels des élèves. Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.

## Document A

### „Beruf und Familie müssen vereinbar sein“

Niedersachsens Familienministerin Ursula von der Leyen fordert flexible Arbeitszeitmodelle und mehr Telearbeitsplätze.

5 **DIE WELT:** Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland nur noch 715 000 Kinder geboren. Damit ist vier Jahrzehnte nach dem bislang stärksten Geburtenjahrgang ein Rekordtief erreicht. Wo sehen Sie die Ursachen?

10 **von der Leyen:** Familie war lange Zeit so selbstverständlich, dass die Politik völlig verschlafen hat, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Unsere Sozialsysteme benachteiligen die Familien. Eltern müssen doppelt investieren, indem sie Beiträge zahlen und zugleich die späteren Beitragszahler erziehen. Die sinkende Kinderzahl in Deutschland ist kein Ausdruck eines kollektiven Egoismus, sondern die Reaktion auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die signalisieren, dass sich Beruf und Familie ausschließen.

**DIE WELT:** Berufstätige Frauen verzichten eher auf Kinder, als dass sie sich vorwerfen lassen, eine Rabenmutter zu sein.

15 **von der Leyen:** Das Problem ist, dass wir in einer polarisierenden Debatte verharren. Die eine Seite sagt, nur eine berufstätige Frau ist eine vollwertige Frau. Die andere Seite meint, nur die Mutter zu Hause ist eine gute Mutter. Die Unterstellung, eine berufstätige Mutter sei eine Rabenmutter, ist absurd. Tatsache ist: 80 Prozent der Studentinnen wünschen sich ein Kind, aber 42 Prozent der Akademikerinnen bleiben kinderlos. Wenn also Kinderwunsch und Wirklichkeit so weit auseinanderklaffen, ist in diesem Lande etwas faul. Die Politik muss jungen Frauen das Signal geben, dass Beruf und Familie selbstverständlich vereinbar sind.

**DIE WELT:** Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?

25 **von der Leyen:** Die Politik muss finanzielle Leistungsgerechtigkeit in den Sozialsystemen herstellen. Der Beitrag Erziehung und der finanzielle Beitrag müssen gleich gewertet werden, wie es das Bundesverfassungsgericht ja in Bezug auf die Pflegeversicherung bereits gefordert hat. Bis 2005 muss dieses Pflegeurteil umgesetzt werden. Da ist jetzt die Bundesregierung in der Pflicht.

**DIE WELT:** Aber auch die Wirtschaft muss mitmachen.

30 **von der Leyen:** Die Unternehmen dürfen das Humankapital nicht nur abschöpfen, sie müssen es auch mitbilden. Mit den Unternehmerverbänden in Niedersachsen habe ich eine Initiative gestartet, um Bausteine einer familienfreundlichen Arbeitswelt in die Regionen zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen zu tragen.

**DIE WELT:** Was sind das konkret für Maßnahmen?

35 **von der Leyen:** Flexible Arbeitszeitmodelle, Empfehlungen für Telearbeitsplätze. Es muss nicht immer gleich ein kostenintensiver Betriebskindergarten sein. In meinem Ministerium habe ich vor wenigen Tagen ein Eltern-Kind-Büro mit PC-Arbeitsplatz und Spielecke eingeweiht. Wenn sich die Tagesmutter morgens krankmeldet, können

40 Mutter oder Vater ihr Kind mitbringen. Es ist besser, einen Tag mit halber Kraft zu arbeiten, als mit schlechtem Gewissen einen Tag zu Hause zu bleiben.

**DIE WELT:** Wie nimmt die Wirtschaft solche Vorschläge auf?

45 **von der Leyen:** Die Unternehmer haben schnell verstanden, dass Produktivität, Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und damit ihr wirtschaftlicher Erfolg ganz elementar von dem Phänomen Kind abhängen. Und sie sind verblüfft, mit wie wenig Aufwand sie eine vergleichsweise große Wirkung erzielen können. Krankenstand und Fluktuationsraten ihrer Mitarbeiter sinken deutlich, wenn sie ihre Unternehmenskultur familienfreundlicher gestalten. [...]

**DIE WELT:** Welche positiven Ansätze in der Familienpolitik sehen Sie in anderen Ländern?

50 **von der Leyen:** In Frankreich bringen Kinder den Familien einen finanziellen Vorteil, zum Beispiel durch das Familiensplitting in der Steuer. In Schweden erhalten Mütter oder Väter in der Erziehungszeit 80 Prozent ihres Lohnes. Norwegen zahlt Eltern 425 Euro pro Monat, was dem Preis für einen Krippenplatz oder dem Lohn für eine Tagesmutter entspricht.

55 **DIE WELT:** Stichwort Kinderbetreuung. Da hat Deutschland noch einen gewaltigen Nachholbedarf?

60 **von der Leyen:** Wichtig ist dabei, den Beruf der Tagesmutter aufzuwerten. In Niedersachsen haben wir damit begonnen, Tagesmütter zu qualifizieren. Das erhöht die Anerkennung in der Gesellschaft. Im Zuge einer Steuerreform sollten Erleichterungen und Anreize für Privathaushalte geschaffen werden, Tagesmütter in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis zu engagieren. Da sind die finanziellen Grenzen noch viel zu eng gesteckt.

*Mit Niedersachsens Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Ursula von der Leyen (CDU) sprach Claudia Ehrenstein. Veröffentlicht am 13.04.2004.*

Source : <https://www.welt.de/print-welt/article306136/Beruf-und-Familie-muessen-vereinbar-sein.html>

## **Document B**

### **Eine Rabenmutter sein**

von Solvejg Hoffmann, GEOlino, 18.06.2019

**Viele deutsche Redensarten stammen aus dem Tierreich - so auch der Ausdruck der „Rabenmutter“. Wir erklären, was es mit diesem Begriff auf sich hat und wie er entstand.**

5 Raben haben es bei uns nicht gerade leicht: Als heiser krächzende Unglücksboten und schlechte Eltern verschrien, besitzen diese Vögel keinen guten Ruf. Den meisten Menschen sind Raben unsympathisch, mit ihnen werden vor allem Charaktereigenschaften wie böse oder dumm assoziiert. So sind auch die Begriffe wie "Rabeneltern" oder „Rabenmutter" fest in der deutschen Sprache verankert -  
10 Bezeichnungen für Eltern und Mütter, die sich schlecht bis gar nicht um ihre Kinder kümmern.

Doch mit diesen Redensarten tun wir den Vögeln Unrecht! Tatsächlich sind Raben ausgesprochen schlaue Tiere und sehr behütende Eltern, die sich gut um ihren Nachwuchs sorgen. Dass in der deutschen Sprache die Bezeichnung „Rabenmutter" trotzdem für eine schlechte Mutter genutzt wird, ist die Folge eines alten  
15 Missverständnisses.

#### **Wie lässt sich der Begriff "Rabenmutter" erklären?**

Bei den Raben verlassen die Jungtiere recht früh das Nest. Die kleinen Vögel sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht selbständig, können kaum fliegen und sitzen aufgeplustert auf dem Boden oder auf einem Ast. Es scheint so, als wären sie von  
20 ihren Eltern ausgesetzt worden oder als seien sie aus dem Nest gefallen. Wer die Tiere genauer beobachtet, stellt jedoch fest, dass sie keinesfalls hilflos sind, sondern weiterhin von ihren Eltern versorgt werden. Man tut den Vögeln mit dem Begriff "Rabenmutter" also Unrecht.

Die Redewendung hält sich jedoch hartnäckig - vielleicht auch, weil sie so  
25 hervorragend zu dem sonst eher düsteren Image der Rabenvögel passt...

#### **Ähnliche Redewendungen aus der Tierwelt**

Die deutsche Sprache ist gespickt von zahlreichen Redensarten und Begriffen, die aus dem Vogelreich stammen. Da wäre zum Beispiel der "Pechvogel" oder Redewendungen wie „einen Vogel haben" und „den Vogel abschießen". Fallen euch  
30 noch weitere Redensarten ein?

Source: <https://www.geo.de/geolino/redewendungen/21493-rtkl-redewendung-eine-rabenmutter-sein>

## Document C

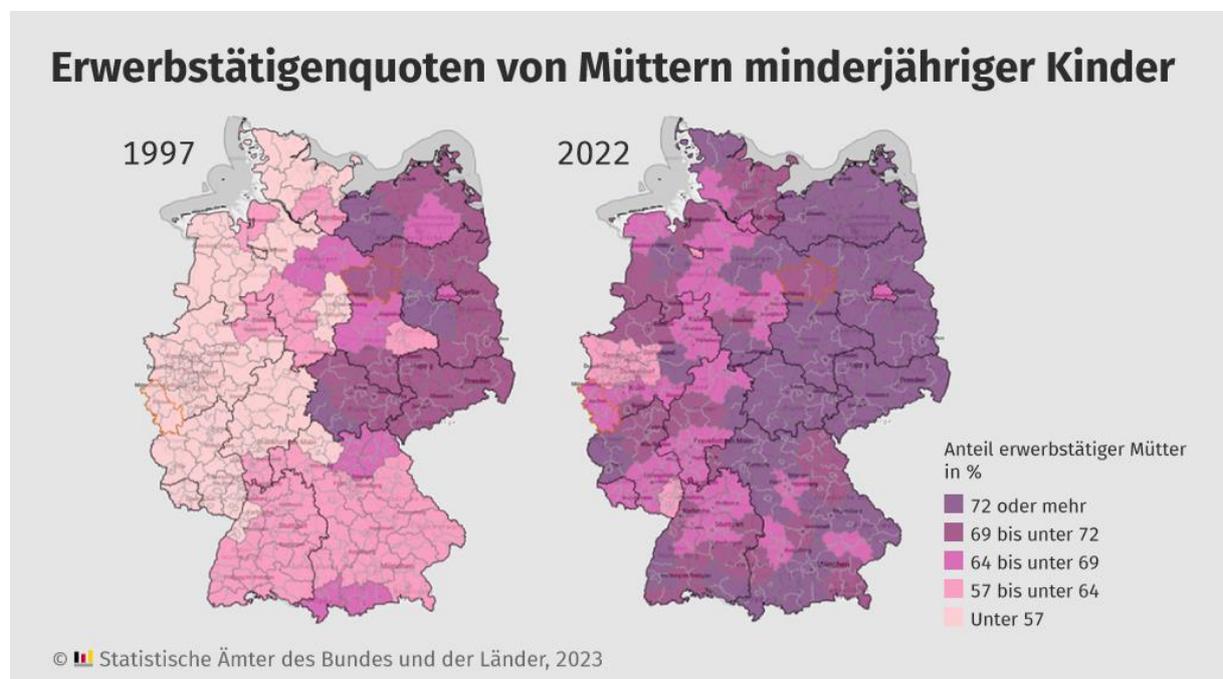
Statistisches Bundesamt

**Presse**

# Erwerbstätigkeit von Müttern gleicht sich deutschlandweit immer mehr an

StoryMap der Statistischen Ämter zeigt regionale Veränderungen zwischen 1997 und 2022 basierend auf Daten aus dem Mikrozensus

Pressemitteilung Nr. 392 vom 2. Oktober 2023



WIESBADEN – Im Jahr 2022 waren in Deutschland etwa 7 von 10 Müttern mit Kindern unter 18 Jahren erwerbstätig. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stieg der Anteil erwerbstätiger Frauen mit minderjährigen Kindern seit 1997 von 58 % auf 69 %. Gleichzeitig haben sich regionale Unterschiede in diesen 25 Jahren deutlich verringert: Die Erwerbstätigenquoten der Mütter in West- und Norddeutschland näherten sich den nach wie vor höheren Quoten der Mütter in Ost- und Süddeutschland an.

Source :

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23\\_392\\_12\\_13.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_392_12_13.html)

## Document D

### Familienmodell

#### „Wie, du gehst nicht arbeiten? Das Leben als Hausfrau“

*Es gibt sie noch, die Frauen, die als Mutter und Hausfrau den Alltag ihrer Familien managen, die das „klassische Familienmodell“ leben: der Mann geht arbeiten, sie kümmern sich um Kinder und Haushalt. Aber – ist diese Rolle der Frau als Hausfrau und Mutter in unserer Gesellschaft noch anerkannt?*

5 Nicht zuletzt die Debatte um das Betreuungsgeld, als Herdprämie verschrien, hat ja  
10 durchaus gezeigt, dass in Teilen der Öffentlichkeit und der Politik ein ganz anderes  
Verständnis über die Bedürfnisse der Frauen in unserer Gesellschaft herrscht: sie  
wollen Familie, aber nicht ohne berufliche Chancen zu verpassen. Nicht zuletzt die  
Akademikerinnen wollen nach ihrem Studium auch an ihrer Karriere weiter arbeiten,  
nicht selten geht das auf Kosten des Kinderwunsches.

Doch was, wenn Frau sich bewusst für Kinder und womöglich gegen die Karriere  
entscheidet, also nicht den Spagat Beruf *und* Familie versucht, sondern die Familie  
als Beruf und Berufung sieht?

15 Was einst selbstverständlich war gilt bei vielen inzwischen als antiquiert und Frauen  
missachtend. Dabei fühlen sich Frauen, die sich bewusst entscheiden, zuhause zu  
bleiben, nicht selten in einer Verteidigungssituation, wenn es etwa auf dem Spielplatz  
heißt: „Wie, Du gehst nicht arbeiten?“

20 Hausfrauen, was erleben sie heute? Welche Anerkennung auch von Seiten der Politik  
erfahren sie eigentlich noch? Nach wie vor schlecht abgesichert riskieren Frauen –  
und auch Hausmänner – viel, wenn sie sich allein auf ihre Rolle als Mutter, Vater und  
Haushaltsversorger konzentrieren. Und darum wird es gehen in der Lebenszeit. [...]

*Von Eva- Maria Götz und Petra Ensminger | 06.12.2013*

Source: Familienmodell - "Wie, du gehst nicht arbeiten? Das Leben als Hausfrau" (deutschlandfunk.de)

## Document E

### E.1

16 Folgen in 2 Staffeln - Deutsche TV-Premiere 23.09.2016 Sat.1



Neue Sketch-Comedy in Sat.1, in der vier „Rabenmütter“ mal chronisch überfordert, übertrieben fürsorglich oder unverschämt direkt in diversen Sketchen auftreten. Ob Dialoge mit den Sprösslingen oder kuriose Begegnungen mit anderen Müttern: Der Sender verspricht Anarchie und politisch unkorrekte Comedy. (Text: DB)

Source: <https://www.fernsehserien.de/rabenmuetter>

### E.2



**Rabenmütter: Solange die Kinder überleben, ist alles erlaubt. Taschenbuch – 17. Juni 2013** von Laurie Kilmartin (Autor), Karen Moline (Autor)

Source : <https://www.amazon.de/Rabenmütter-Solange-Kinder-überleben-erlaubt/dp/3442157625>

### E.3

#### Plakat « Schlüsselkinder »



„Schlüsselkinder“ nennt der Pädagoge Otto Speck 1956 die Kinder erwerbstätiger Mütter, denen nach Schulschluss Betreuung fehlt. Seine Aussagen treffen vielfach auf Zuspruch, so bei der kirchlichen Männerarbeit, die mit diesem Plakat vor sozialen Gefahren warnt.

Ort und Zeit: Bundesrepublik Deutschland, 1950er Jahre

Dieses Objekt ist in der Dauerausstellung im Haus der Geschichte (Bonn) zu sehen.

Source : <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/wirtschaft-und-gesellschaft-im-westen/frauenarbeit.html>

**Document E (suite)**

**E.4**



Source : <https://www.tiamat.at/Rabenvogel/?p=425>

**E.5**



"Rabenmutter"

Source : <https://debeste.de/80371/Rabenmutter>

## Document F

### **„WIR KANNTEN KEINE RABENMUTTER“**

*Ostfrauen hatten einiges zu stemmen: Beruf, Kinder, Haushalt. Rechtfertigen mussten sie sich dafür nie. „Das war kein schlechtes Gefühl“, sagt die Ex-Frauenministerin Christine Bergmann (SPD). Zur 100-Jahr-Feier des Frauenwahlrechts sprach sie über ihr Leben als Frau in der DDR - und ärgert sich, dass die ostdeutsche Sicht in Gesamtdeutschland „nicht vorkommt“. Nachfolgend Auszüge aus ihrer Rede.*

5

In der Verfassung der DDR von 1949 wurde die Gleichberechtigung festgeschrieben: „Mann und Frau sind gleichberechtigt“ und „Gesetze und Bestimmungen, die der Gleichberechtigung entgegenstehen, sind aufgehoben“. In der Verfassung war auch festgelegt, dass „durch Gesetz der Republik Einrichtungen geschaffen werden, dass die Frau ihre Aufgabe als Bürgerin und Schaffende mit ihren Pflichten als Frau und Mutter vereinbaren kann“.

10

Die Förderung der Erwerbsarbeit von Frauen war die Basis der Frauenpolitik. Bereits 1950 waren 45 % der Frauen erwerbstätig, 1989 waren es knapp 90 % und meist handelte es sich dabei um Vollzeitwerbstätigkeit. Zum Vergleich: In Westdeutschland waren 1990 54% der Frauen erwerbstätig, in der Regel in Teilzeit.

15

Natürlich hatte die Förderung der Frauenerwerbsarbeit vor allem ökonomische Gründe. Der Staat brauchte dringend die Arbeitskräfte und die Familien das zweite Einkommen. Aber das Wichtigste bleibt doch: Die Frauen haben ihre ökonomische Unabhängigkeit und die Partizipation an der Erwerbsarbeit schätzen gelernt. Sie haben in die berufliche Ausbildung investiert, hatten den gleichen Bildungsgrad wie die Männer. Und sie nahmen auch in den frauenuntypischen technischen Berufen einen Platz ein, ohne dass es als Besonderheit angesehen worden wäre.

20

**„IN DER DDR MUSSTEN SICH ERWERBSTÄTIGE FRAUEN NICHT RECHTFERTIGEN“**

25

Erwerbstätige galten nicht als Rabenmütter, mussten sich nicht rechtfertigen. 90 % der gebärfähigen Frauen hatten 1990 mindestens ein Kind. Die Geburtenrate ging nach der Wiedervereinigung dramatisch zurück.

Ja, in den Leitungspositionen der Wirtschaft waren Frauen auch in der DDR unterrepräsentiert. Das Gleiche gilt für die höchsten politischen Ämter. Und ja, auch die Familienarbeit war den Frauen vorbehalten, hier war Ost und West schon immer fröhlich vereint.

30

Fest steht jedoch: Die breite gesellschaftliche Akzeptanz der Erwerbsarbeit von Frauen ist ein Gleichstellungsvorsprung im Osten Deutschlands gewesen. Und entscheidend war: Frauen fühlten sich gleichberechtigt. Ich sage aus eigener Erfahrung: Das war kein schlechtes Gefühl.

35

Und noch immer ist die Erwerbsarbeit und vor allem die Vollzeitwerbsarbeit von Müttern in den neuen Bundesländern voll akzeptiert und auch bis heute höher als in den alten Bundesländern.

„DIE OSTDEUTSCHE SICHT IST HÄUFIG ANDERS, KOMMT ABER NICHT VOR“

40 Wir sind mit sehr unterschiedlichen Frauen- und Familienbildern  
zusammengekommen. In kaum einem anderen Bereich lagen die Erfahrungen bei der  
Wiedervereinigung so weit auseinander. Dennoch finden wir in nahezu allen Berichten  
über die frauen- und familienpolitischen Entwicklungen ausschließlich den  
westdeutschen Blick. Die ostdeutsche Sicht ist häufig eine andere, kommt aber nicht  
45 vor.

Wenn man sich vor Augen hält, wie viel die Erwerbsarbeit für Ost-Frauen bedeutete  
und bedeutet, dann wird klar, wie stark sie der Verlust dieser Selbstverständlichkeit  
traf. Ich war in den 90er-Jahren Arbeitssenatorin in Berlin und habe erlebt, wie Frauen  
nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes gekämpft haben, sich wieder und wieder  
50 qualifiziert haben, weil ihre Berufsabschlüsse nichts mehr galten.

Und plötzlich musste auch um den Erhalt der Kinderbetreuung gekämpft werden. Und  
dann war ihre hohe Erwerbsneigung noch die Ursache für die hohen  
Arbeitslosenquoten. Diese Erfahrungen sitzen tief.

*30. Januar 2019 / aktualisiert: 1. Oktober 2019 von Christine Bergmann*

Source : <https://www.emma.de/artikel/100-jahre-frauenwahlrecht-336461>